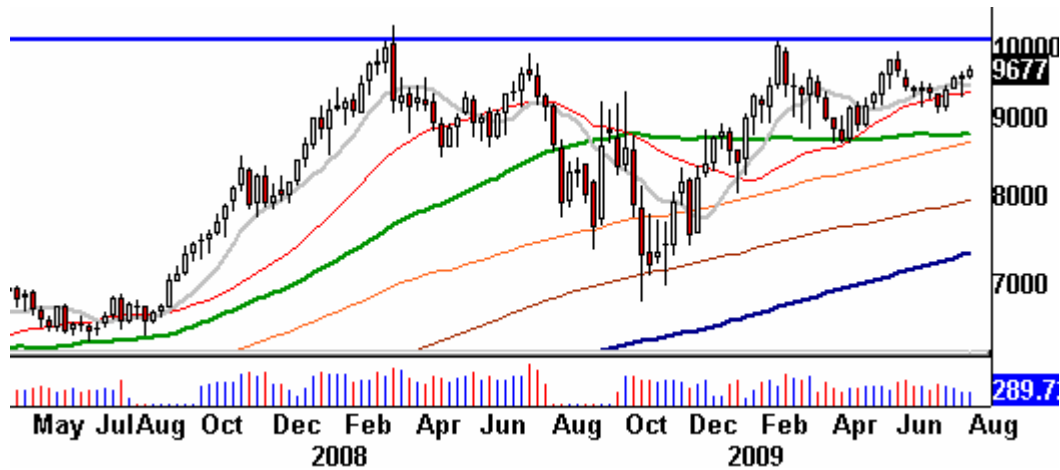




## Gold Wochenchart



Auf dem Wochenchart ist eine charttechnische Formation erkennbar, die sich zwischen 700 und 1.000 US-Dollar bewegt. „Hochgeklappt“ ergibt sie ein Ziel von 1.300 US-Dollar. Voraussetzung: Die Formation ist vollendet, wenn die 1.000-Dollar-Marke überwunden wird.

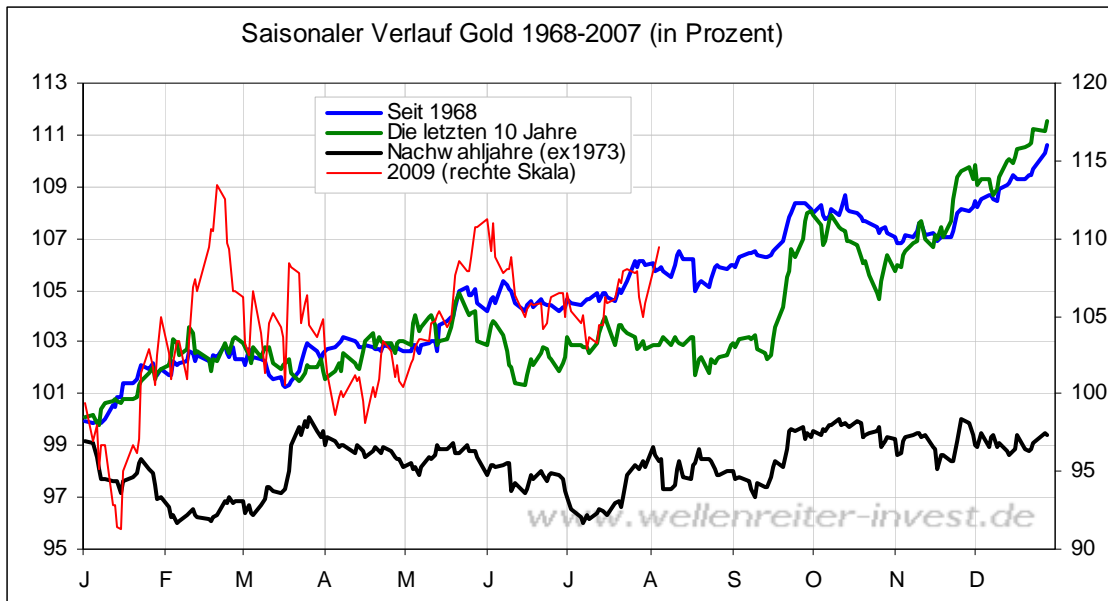
Auf dem Tageschart ist die Verengung des Goldpreises in ein Dreieck hinein zu erkennen.

## Gold Tageschart



Eine erste Indikation für die Überwindung der 1.000-Dollar-Marke ergibt sich dann, wenn das Dreieck nach oben verlassen werden kann. Dies wäre bei 980 Dollar der Fall.

Fazit: Wir rechnen – wie häufiger beschrieben - damit, dass Gold die sich bietende Chance diesmal beim Schopf packen wird. Die saisonale Unterstützung ist vorhanden (nächster Chart).



Ein derartiger Anstieg des Goldpreises würde die Folge einer deutlichen Abwertung des US-Dollars sein. Möglicherweise wird Obama - dem Beispiel Roosevelts folgend – als ein US-Präsident in die Geschichte eingehen, der seine Währung zur Ankurbelung der Wirtschaft opferte.

Der Kupferpreis gilt als ein guter Indikator für die Inflationsentwicklung. Tatsächlich zeigt sich Kupfer nach dem Einbruch im letzten Jahr – der das Basismetall auf eine langfristige Unterstützung führte (gestrichelte Linie folgender Chart) gut erholt.

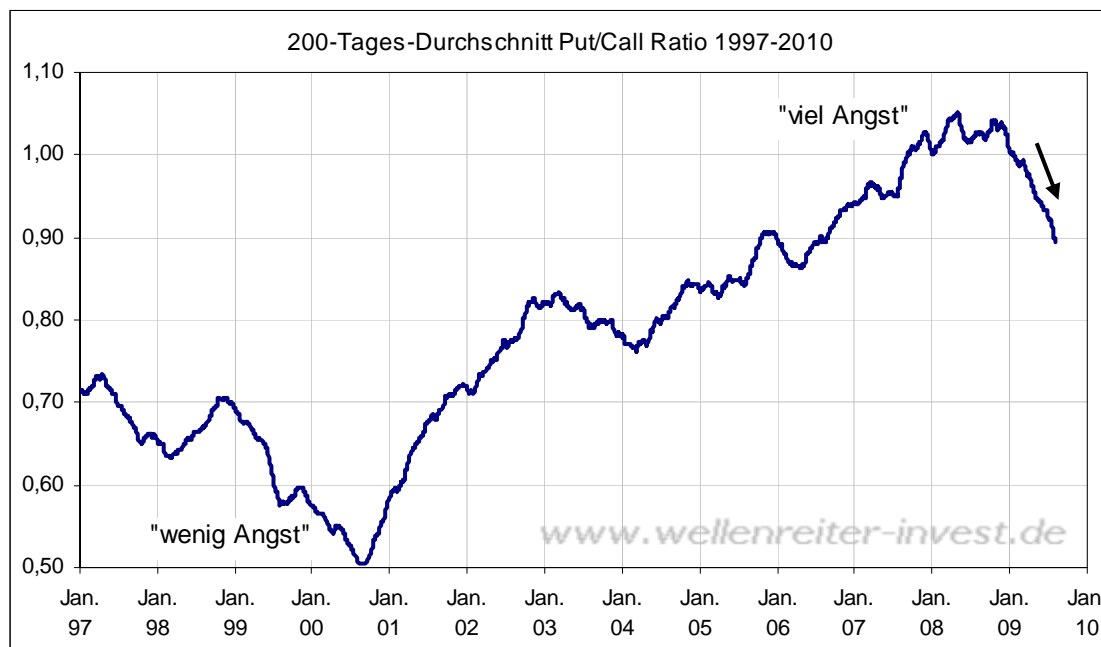


Der Basiseffekt hätte der Deflation gegen Ende des Jahres sowieso ein Ende bereitet. Der Preisanstieg der Rohstoffe führt dazu, dass sich die dann inflationäre Tendenz noch verstärken dürfte.

Die Märkte beginnen, sich auf Konfrontationskurs mit der Fed zu begeben, indem sie eine stärkere Inflationsentwicklung spielen, als die Fed sie derzeit sieht. Auf die Reaktionen aus China und Japan im Falle einer weiteren Dollar-Abwertung darf man gespannt sein. Beide Staaten werden nicht tatenlos zusehen, wie die USA den US-Dollar opfern und somit die Währungsreserven zunehmend entwerten. Umschichtungen in Euro, Yuan und Yen dürften folgen.

-----

Größere, langfristige Trends sind am besten mit langen gleitenden Durchschnitten erkennbar. Wendet man einen 200-Tages-GD auf die Put-Call-Ratio an, so erhält man das folgende Bild.



Im Jahr 2000 kamen auf jeden gehandelten Put zwei Calls; die Stimmung war extrem bullish. Folge: Die Märkte toppten. 2002/03 war die Stimmung bereits deutlich schlechter. Folge: Die Märkte bildeten einen Boden aus. So weit so logisch.

Dann jedoch geschah etwas Unerwartetes: Obwohl die Aktienmärkte zwischen 2003 und 2007 anstiegen, stieg die Put-Call-Ratio und damit die Zahl der Absicherungen. Ein Grund mag darin liegen: Weil man in den Fonds und Hedge Fonds vollständig investiert blieb, setzten sich Absicherungsstrategien in dieser Zeit immer mehr durch. Es wurden vermehrt Puts gekauft.

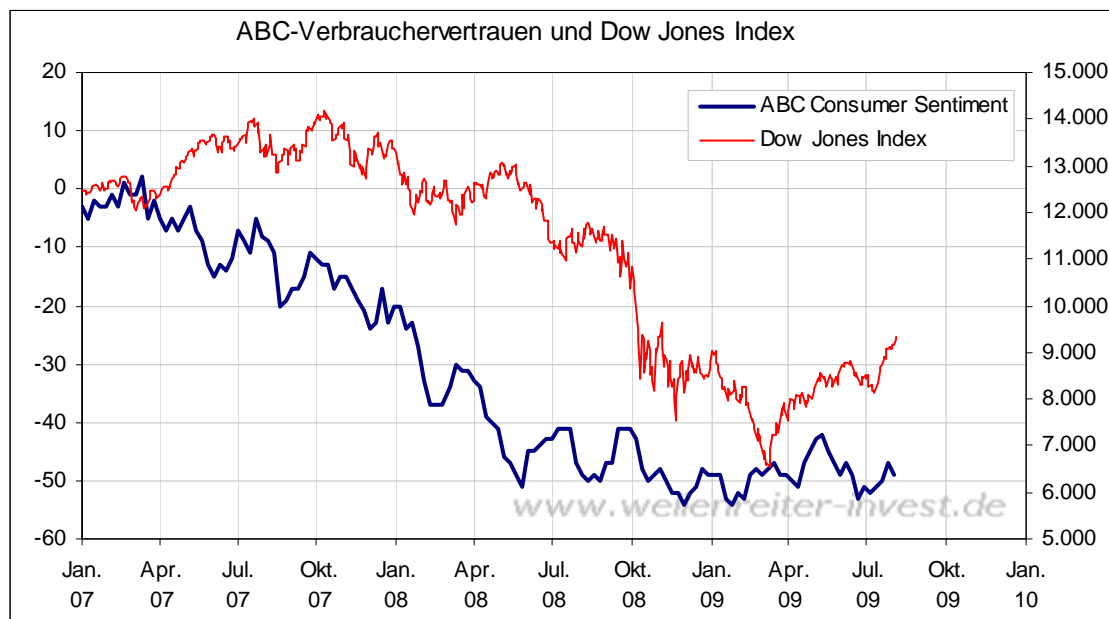
Seit Anfang dieses Jahres ist ein starker Fall der Put-Call-Ratio erkennbar (siehe Pfeil). Der Gedanke liegt nahe, dass zunächst die genannten Absicherungen abgebaut werden. Die Phase, in der wild mit Calls spekuliert wird (wie 1999/2000), ist jedoch noch nicht

erreicht. Ob sich eine solche Phase in absehbarer Zeit wiederholen wird, ist fraglich. Die breite Öffentlichkeit ist im Markt nicht präsent. Die Handelsvolumina sind gering. Es müsste noch sehr viel mehr positives in der Wirtschafts- und Finanzwelt geschehen, damit der Spieltrieb der Massen wieder in Gang kommt. Das sehen wir auf absehbare Zeit nicht.

Fazit: Die Put-Call-Ratio weist seit Jahresbeginn eine deutlich fallende Langfristtendenz auf. Dies zeigt, dass Absicherungen mehr und mehr zurückgefahren werden und somit die Angst mehr und mehr schwindet. Eine regelrechte Gier ist jedoch noch nicht erkennbar. Im Fall einer Top-Bildung dürfte sich die Put-Call-Ratio wieder erhöhen, was sich nach einiger Zeit auch im Langfrist-GD bemerkbar machen sollte.

-----

Das ABC-Verbrauchervertrauen fiel gestern gegenüber der Vorwoche auf -49 (von -47).



Insgesamt verharrt das US-Verbrauchervertrauen auf niedrigem Niveau (Mitte Januar Tief bei -54). Als einer der größten Einflussfaktoren auf das Verbrauchervertrauen gilt der Ölpreis. Dieser befindet sich wieder oberhalb der 70-Dollar-Marke. Sollte er seinen Anstieg fortsetzen, so dürfte sich das Verbrauchervertrauen wieder in Richtung Tief in Bewegung setzen. Damit ist der Einfluss beschrieben, den eine steigende Inflationsrate auf das Verbrauchervertrauen haben würde (Ölpreis und Inflation sind eng korreliert).

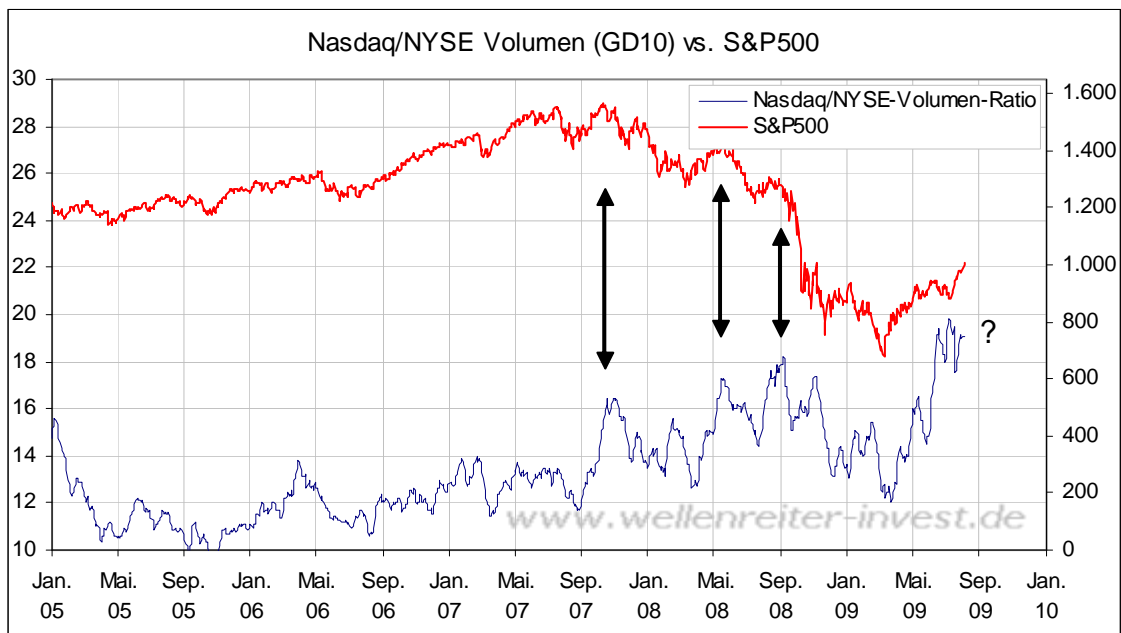
-----

Seit vier Tagen tendiert der Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 zur Schwäche.

### Ratio Nasdaq 100 / S&P 500 Tageschart



Hinzu kommt, dass die Nasdaq/NYSE-Volumen-Ratio ein Hoch markiert zu haben scheint.



Den Anstieg seit Anfang Juli hat diese Ratio bisher nicht nachvollzogen. Aus Sicht dieser Nasdaq/ S&P 500 bzw. Nasdaq /NYSE-Relationen ergibt sich ein Warnzeichen, was den weiteren Anstieg der Märkte betrifft.

-----

In Anbetracht der kontroversen Diskussion um die Rolle von Goldman Sachs als der Profiteur von Blasen überhaupt (siehe Absacker) ist es bemerkenswert, dass sich die Aktie seit Tagen seitwärts bewegt. Ihr Hoch markierte sie bereits am 23. Juli.

### Goldman Sachs Tageschart



Untersuchungen haben ergeben, dass Unternehmen, die auf Titelblättern erscheinen, danach schwächer performen. Goldman Sachs war im Juli auf dem Titelblatt des US-Magazins „Rolling Stone“.

-----

Zu den Märkten.

1,25 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 824 Mio., das Abwärtsvolumen 423 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 67% vom Gesamtvolumen. 158 neue Hochs standen 7 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.320 Punkten um 33 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1006 Punkten um 3 Zähler höher (+0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.011 Punkten um 3 Punkte (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 3.677 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken; Größte Verlierer: Öl-Service, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 117,01 Punkten (117,19).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,73 Punkten (77,81).

Crude Öl notiert aktuell bei 71,38 (70,59) und Erdgas bei 3,95 Dollar (3,94).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 967 Dollar/Unze (956). Gold in Euro ist bei 672.

Silber befindet sich bei 14,63 Dollar (14,17).

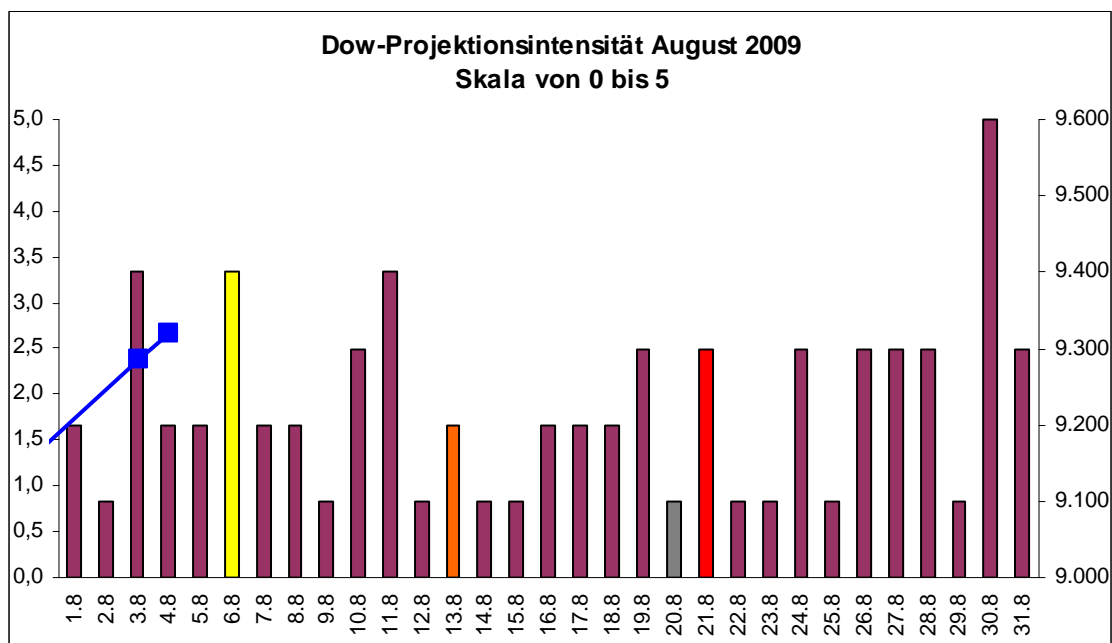
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,2% auf 374 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 154 Punkten. Newmont Mining gewann 21 Cent und endete bei 42,05 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,6% auf 24,89 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,17 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,81. Die Equity-PCR endete bei 0,58. Die OEX-PCR endete bei 1,25. Der ISE schloss mit 150.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zeitprojektionsstage: 19. – 22.07., 30.07.; Verfallstag 17.07.09



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Dem 90%-Aufwärtstag folgte gestern nur eine verhaltene Bewegung mit Schwäche im Nasdaq 100. Der McClellan-Indikator ist weiterhin positiv, der Trend intakt. Wir bleiben bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte. Die entscheidenden Marken sind 1.015 bis 1.020 Punkte im S&P 500 und 1.680 Punkte im Nasdaq 100.

Gold schleicht sich so leise und unauffällig wie möglich an die 1.000-Dollar-Marke heran, um an dieser Stelle ja keine Euphorie zu wecken. Man sollte jedoch jetzt auf Gold ein sehr wachsames Auge haben. Wenn die 1.000-Marke erst einmal gebrochen ist, dann geht alles sehr schnell. Großartig Zeit zur Positionierung wird man dann nicht mehr haben. Man kann an dieser Stelle bereits einige Positionierungen vornehmen. Der Stopp sollte sich knapp unterhalb des jüngsten Tiefs (bei ca. 930 Dollar) befinden. Wie immer sprechen wir hier über Wahrscheinlichkeiten, nicht über Gewissheiten.

-----

## **Absacker**

„The Great American Bubble Machine“ im Rolling-Stone-Magazin.

<http://tinyurl.com/m9st5c>

Sehr interessant zu lesen, wie Goldman Sachs als ein Vampir beschrieben wird, der die Mittelschicht mit Hilfe von Blasen aussaugt, und das in jeder Blase seit den 20er Jahren. Das ist ein aggressiver Artikel, der für viel Kontroverse gesorgt hat.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.